



Kantonsrat

Postulat Urban Frye und Mit. über Gagenzuschüsse für Konzertveranstalter

Eröffnet am

Das Postulat schlägt vor, dass während einer vom Regierungsrat definierten Zeitperiode, vielleicht während drei Monaten, der Kanton für die Gagen von im Kanton Luzern wohnenden Musikerinnen und Musikern aufkommt, wenn Veranstalter die Konzerte bei freiem Eintritt durchführen.

Begründung:

Die Schutzmassnahmen zur Eindämmung der Corona-Epidemie hat zwei Bereiche besonders hart getroffen: Den gesamten Tourismusbereich mit Gastronomie und Hotellerie sowie die Kulturveranstalter. Für beide Bereiche hat sowohl der Bund als auch der Kanton Unterstützungsmassnahmen beschlossen. So wurden vom Kanton Gelder zur Unterstützung von Kulturschaffenden gesprochen und aktuell auch 700'000.- für Marketing-Aktionen für den Tourismus. Wichtig ist dabei, dass die Gelder so effizient wie möglich eingesetzt und Synergien genutzt werden werden.

Kultur und Tourismus bieten grosse Synergien: Gäste von aussen besuchen Kulturveranstaltungen, welche wiederum mit ihrer Ausstrahlung dem Tourismus helfen, Gäste in die Destinationen zu holen.

Voraussichtlich ab dem 8. Juni sollte es in einer noch vom Bundesrat zu definierender Form möglich sein, in einem gewissen Rahmen wieder Konzerte durchzuführen. Vor allem im Aussenraum werden kleinere Open-Air-Konzerte möglich. Für die Musikerinnen und Musiker ist es nicht nur der eigentliche Gagenausfall, sondern auch der Kontakt zum Publikum, Medienpräsenz und vieles mehr, welches fehlt.

Das Postulat schlägt vor, dass während einer vom Regierungsrat definierten Zeitperiode, vielleicht während drei Monaten, der Kanton für die Gagen von im Kanton Luzern wohnenden Musikerinnen und Musikern aufkommt, wenn Veranstalter die Konzerte bei freiem Eintritt durchführen, also weitere Partner wie etwa Sponsoren für die weiteren Kosten aufkommen.

Dies soll den Tourismus und Veranstaltern zur Zusammenarbeit animieren, gibt Künstlerinnen und Künstlern Auftrittsmöglichkeiten und dem Tourismus eine interessante Werbemöglichkeit.

Auf diese Weise könnte sowohl im Tourismus als auch im Kulturbereich wieder Energie in einen Neustart gebracht werden.